

Kunst- und Museumsbibliothek

Für die Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) relevante Querschnittsthemen und Maßnahmen für die nächsten Jahre

Zentrale Unterbringung bzw. Neubau für die Kunst- und Museumsbibliothek Köln

Zurzeit ist die KMB mit ihren einzelnen Abteilungen und Magazinen auf fünf Standorte innerhalb Kölns verteilt: Dies verursacht ständige Transporte zwischen den einzelnen Standorten, was bei den Lesern zu längeren Wartezeiten auf die gewünschten Medien und ständigem Pendeln zwischen den Lesesälen führt.

→Die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln benötigt dringend **eine zentrale Unterbringung oder ein eigenes Gebäude** mit mehr Quadratmetern, in dem alle Teile zusammengeführt werden können und das einen Zuwachs für die nächsten ca. 20 Jahre ermöglicht. Sinnvoll wäre eine gemeinsame Unterbringung sämtlicher Bestände der KunstBibliothek Köln (KuBi Köln: Kooperation der Universität und Stadt für die kunsthistorischen Bestände der USB, den Bibliotheken der kunsthistorischen Institute der Philosophischen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät, sowie die KMB) an einem Ort

Medienetat anpassen an vergleichbare Einrichtungen

Mit der KMB vergleichbare Einrichtungen sind die Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (ZI) in München und die Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin. Vergleichbar, weil alle drei wissenschaftliche Spezialbibliotheken zur Bildenden Kunst sind, die bis 2011 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Teil der Verteilten Fachbibliothek Kunstgeschichte in der Literaturerwerbung in ihren jeweiligen Sammelschwerpunkten gefördert wurden, und vergleichbar von den Bestandszahlen, Berlin mit ca. 1 Mio. Bänden, München mit ca. 600.000 Bänden, Köln KMB mit ca. 500.000 Bänden bzw. KuBi Köln mit ca. 890.000 Bänden.

Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen zur kulturellen Bildung, Soziale Medien

- Die KMB wird oft nur als Lesesaal des jeweiligen Museums angesehen, in dem sich der jeweilige Lesesaal befindet. Und selbst hierbei fragen die BesucherInnen oft, ob sie die Lesesäle überhaupt benutzen dürfen oder ob sie nur für die MuseumsmitarbeiterInnen nutzbar sind. Hier wäre dringend mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit Abhilfe notwendig.
- Durch die Kooperation mit der Universität ist Öffentlichkeitsarbeit für die KunstBibliothek Köln, um die Kooperation öffentlich bekannt und verständlich zu machen, dringend erforderlich.
- Die Sammlungsschwerpunkte der Kunst- und Museumsbibliothek könnten durch Veranstaltungen zur kulturellen Bildung einem breiteren Publikum nahegebracht werden, zum Beispiel durch Vorträge, Ausstellungen und Workshops, bis hin zu Symposien.
- Durch die neuen Medien (Internet, Facebook, Twitter etc.) ist ein ganz neuer Öffentlichkeitsbereich entstanden, mit dem heute selbstverständlich auf Institutionen hingewiesen wird, Institutionen beworben werden. Auf der anderen Seite wird von den Nutzerinnen und Nutzern erwartet, dass Institutionen sich damit aktiv in der Öffentlichkeit präsentieren

Übersetzung des Portals/Online-Katalogs der Kunst- und Museumsbibliothek Köln

Um über die Landesgrenzen hinausgehende Recherchen im Portal der KMB/KuBi Köln, zu gewährleisten, müsste das Portal/der Katalog ins Englische, Französische und Niederländische übersetzt werden. Das Portal bietet durch die Kooperation mit der USB

schon die gemeinsam genutzten Kategoriebezeichnungen, Texte etc. in englischer Sprache an.

Digitalisierung von älteren Zeitschriften zur Fotografie

Die Kunst- und Museumsbibliothek Köln verfügt über einen in Deutschland nahezu einmaligen Bestand älterer Zeitschriften zur Fotografie.

- Durch die Digitalisierung dieser Zeitschriften wären sie besser zugänglich, die analogen Zeitschriften würden geschützt werden.
- Mit der Digitalisierung würde gleichzeitig eine automatisierte OCR-Erschließung durchgeführt werden, wodurch jedes einzelne Wort der Zeitschriften recherchierbar würde. Hierdurch sind ganz neue Forschungsergebnisse im Bereich der Fotografie zu erwarten.
- Die digitalisierten Zeitschriftenbestände zur Fotografie wären über eine Verknüpfung im Portal/Online-Katalog der KMB im Internet verfügbar.
- Gleichzeitig könnten die Fotografiezeitschriften als gesonderte digitale Sammlung im Internet zur Verfügung gestellt werden, womit nochmals weltweit auf den herausragenden Bestand an Zeitschriften zur Fotografie in der Kunst- und Museumsbibliothek Köln hingewiesen würde.
- Der Forschungsstandort Köln zur Fotografie würde gestärkt werden.
- Gleichzeitig ermöglichen die digitalisierten Fotografiezeitschriften eine ortonabhängige Zugänglichkeit, wodurch Partizipation und Teilhabe für alle gestärkt wird.

Digitalisierung von Auktionskatalogen nach 1945, inkl. Ergebnislisten

Die Kunst- und Museumsbibliothek verfügt über einen umfangreichen Bestand an Auktionskatalogen. Die deutschsprachigen Auktionskataloge von 1900 bis 1945 wurden in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt von der UB Heidelberg und der Kunstbibliothek Berlin (unter Beteiligung der KMB Köln) digitalisiert.

- Mit der Digitalisierung der deutschsprachigen Auktionskataloge nach 1945 bis 1995 könnte die KMB an dieses Projekt anschließen.
- Mit der Digitalisierung würde gleichzeitig eine automatisierte OCR-Erschließung durchgeführt werden, welche die Möglichkeit bietet, nach jedem einzelnen Werktitel, Künstlerin bzw. Künstler, Fachbegriff etc. in den Auktionskatalogen zu recherchieren. Bisher noch nicht abschätzbare Impulse und Ergebnisse für die kunsthistorische Forschung sind zu erwarten.
- Über eine Verknüpfung im Portal/Online-Katalog der KMB wären urheberrechtsfreie Auktionskataloge im Internet zugänglich
- Der Forschungsstandort Köln zur Kunst würde gestärkt werden.

Digitalisierung von Bestands-, Ausstellungs- und Kunstmesse-katalogen

Die Kunst- und Museumsbibliothek Köln verfügt über eine in Deutschland und darüber hinaus herausragende Sammlung an Bestands- und Ausstellungskatalogen von Kunst- und Kultureinrichtungen weltweit, sowie an Kunstmesse-katalogen.

- Durch die Digitalisierung dieser Kataloge wären sie besser zugänglich und die analogen Kataloge würden geschützt werden.

- Mit der Digitalisierung würde gleichzeitig eine automatisierte OCR-Erschließung durchgeführt werden, wodurch jedes einzelne Wort der Kataloge recherchierbar würde.
- Auf Grund des Urheberrechts werden nicht alle digitalisierten Bestands-, Ausstellungs- und Kunstmesse-kataloge ins Internet gestellt werden können. Sie werden jedoch alle im Lesesaal der KMB zur Ansicht und für Recherchen zur Verfügung stehen.
- Die digitalisierten Bestands-, Ausstellungs- und Kunstmesse-kataloge wären über eine Verknüpfung im Online-Bibliothekskatalog der KMB im Internet recherchierbar. Die urheberrechtsfreien Kataloge wären online
- Mit dieser Maßnahme wird weltweit auf die herausragende Sammlung an Bestands-, Ausstellungs- und Kunstmesse-katalogen in der Kunst- und Museumsbibliothek Köln hingewiesen und der Forschungsstandort Köln zur Bildenden Kunst unterstrichen.

Aufbau einer Digitalen Bibliothek Bildende Kunst

Bei der Digitalen Bibliothek Bildende Kunst stehen die heute schon zahlreich vorliegenden „digital born“, nur digital existierenden Quellen/Publikationen zur Kunst im Vordergrund, die gerade auch im Bereich der Freien Szene der Bildenden Kunst in den letzten Jahren immer mehr zugenommen haben. Es ist ein immer größer werdendes Loch in der kulturellen Überlieferung festzustellen, da sich bisher keiner um die Sicherung dieser „digital born“ Quellen/Publikationen zur Bildenden Kunst kümmert.

- Die KunstBibliothek Köln (in der Kooperation von USB und KMB) wollen sich in diesem Bereich verstärkt einbringen und eine Digitale Bibliothek Bildende Kunst aufbauen, d.h. Sammeln, langfristig Speichern und Verfügbar machen von „digital born“ Publikationen, wie Monografien, Ausstellungs- und Auktionskataloge, Zeitschriften, Newsletter, Informationsmaterialien, Websites etc.

Katalogisierung der Bibliothek im Museum Schnütgen

Die Bibliotheksbestände des Museum Schnütgens sind z. Z. nur mit einem Zettelkatalog erschliessend, der nicht einheitlich ist. Das Museum Schnütgen möchte seine Bibliotheksbestände in das Portal/den Online-Katalog der KMB/KuBi Köln mit einbringen.

- Hierfür müssen jedoch die Bücher und Zeitschriften des Museum Schnütgens per EDV katalogisiert werden. Benötigt wird eine Diplom-Bibliothekarin bzw. ein Diplom-Bibliothekar für ca. 3 Jahre zur Katalogisierung der Bücher und Zeitschriften.
- Die Bibliotheksbestände des Museum Schnütgen werden dadurch nicht nur im Portal/Online-Katalog der KMB/KuBi Köln recherchierbar sein, sondern auch in den NRW-Bibliotheksverbund und den World-Cat eingebracht, somit weltweit recherchierbar sein.

Katalogisierung der Medien „Der Schwarzen Lade“

„Die Schwarze Lade“ ist ein privates Performancearchive bzw. eine Performancebibliothek das/die später einmal an die Stadt Köln übergehen soll. „Die Schwarze Lade“ war das Resultat eines einmonatigen Treffens europäischer Künstler und Künstlerinnen im Jahre 1981. Als Skulptur des öffentlichen Interesses und Information begleitete „Die Schwarze Lade“ internationale Veranstaltungen bis 1999. Bis heute ist sie von Boris Nieslony weiter ergänzt worden, so dass sie heute über 20.000 z.gr.T. einmalige Medien zur Performance in der Bildenden Kunst umfasst.

Um diese Medien der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sollen sie im Portal/Online-Katalog der KMB/KuBi Köln katalogisiert werden. Um zumindest einen großen Teil dieser Medien in den nächsten drei Jahren zu katalogisieren, sind eine Diplom-Bibliothekarin bzw. ein Diplom-Bibliothekar und eine zuarbeitende Hilfskraft erforderlich.

